

Stadt Plauen  
Geschäftsbereich II  
Bürgermeisterin

Plauen, 31.01.2022

Herrn Oberbürgermeister  
Steffen Zenner

im Hause

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.-Nr. 229-21, vom 15.11.2021**

**Die Fraktion DIE LINKE. stellt folgenden Antrag:  
Informationen zum Verkauf ehemaliger städtischer Wohnungen an private Vermieter und  
Konzerne.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu o. g. Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Im Zeitraum 2011 bis 2021 wurden 498 Wohneinheiten in 44 Objekten verkauft. Dabei war allein 2015 ein Paketverkauf von 420 WE an eine Immobilienfirma dabei.

Alle anderen Wohnungen (78 WE) sind an Privat in kleineren Häusern verkauft und 9 Wohnungen an Nutzern in bereits in den 90-iger Jahren privatisierten WEG-Standorten verkauft wurden. (Adressen und Namen würden wir aus Datenschutzgründen nicht nennen) Alle Verkäufe sind mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und per Beschluss genehmigt.

Hintergrund der Verkäufe war die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der WbG (z. B. Senkung des Leerstandes) und die Konzentration auf ein entwicklungs- und zukunftsfähiges Portfolio. Bei dem Paketverkauf konnte auch die Verschuldungssituation der WbG verbessert werden. Derzeit sind keine weiteren Verkäufe von Wohnungen geplant.

Aus rechtlicher Sicht hat sie Stadt Plauen nur wenig bis gar keinen Spielraum, Verkäufe von Objekten (Häuser, Wohnungen) zu verhindern. Einzig über Ihre Tochtergesellschaft WbG kann sie per Beschluss Verkäufe genehmigen oder verhindern.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich eine klare Aussage treffen. Die WbG hat nicht vor, weitere Bestände zu veräußern. Ausnahme stellt die Eigentumsbildung für Mieter in Wohneigentumsstandorten dar. Hier werden einzelne Wohnung auch an Mieter verkauft, denn genau dazu wurden in den 90er Jahren die Wohneigentumsstandorte gebildet.

Die Verkäufe sind stets mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und genehmigt wurden. Das Wohnen bei der WbG sichert ja gerade, dass nicht spekulativ mit Beständen umgegangen und gemeinsam mit der Stadt Plauen eine Bestandsentwicklung im Sinne der Bürger der Stadt umgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Kerstin Wolf